

Kaufen Sie kein Leder mehr, weder für Kleidung, noch für Taschen, Schuhe, Geldbörsen, Gürtel, Möbel und andere Gebrauchsgegenstände.

- Bevorzugen Sie umweltverträglichere, vegane Materialien
- Fragen Sie in Schuhgeschäften, Möbelhäusern und wo immer sonst noch Leder angeboten wird, ganz bewusst nach lederfreien Materialien. Durch (Nach-)fragen können Sie direkt Einfluss auf das Angebot nehmen.
- Modische, lederfreie Schuhe gibt es z. B. hier: www.shoezoo.de, das ist ein Versandhandel mit ausschließlich **fairen und veganen** Schuhen. Des Weiteren www.avesu.de oder vega-trend.de. Aber fast alle Schuhläden bieten ebenfalls Schuhe, aus hochwertigem, robustem, (zumindest) lederfreiem Material an.
- Erklären Sie auch anderen, unter welchen grausamen Umständen (Tierquälerei, Kinderarbeit, Umweltbelastung) „LEDER“ produziert wird.
- Sollten Sie noch Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne weiter. Kontaktieren Sie uns einfach über das Kontaktformular auf

www.tierbefreiungsoffensive-saar.de

eine kleine Bitte zum Schluss: Lassen Sie diesen Infolyer auch andere lesen....



weiteres Infomaterial:

- | | |
|-----------------|--------------------|
| 1 Fleisch | 2 Milch |
| 3 Eier | 4 Fische |
| 5 Pelz | 6 Leder |
| 7 Zirkus | 8 Zoo |
| 9 Jagd | 10 Haustiere |
| 11 Warum vegan? | 12 vegane Sportler |

Tierbefreiungsoffensive Saar e. V.

(vormals: Menschen für Tierrechte - Tierversuchsgegner Saar e. V.)

Waldwiese 9

Tel.: 0173/9 35 45 17

66123 Saarbrücken

Mail: info@tierbefreiungsoffensive-saar.de

www.tvg-saar.de

www.tierbefreiungsoffensive-saar.de



until all are free no one is free

LEDER



Was Sie über Leder wissen sollten

Wussten Sie...

Dass ein Großteil der Häute, die bei uns als "Leder" im Handel sind, aus dem asiatischen Raum stammen, wo die Tiere speziell wegen ihrer Häute gezüchtet und oftmals lebendig gehäutet werden? China gehört zu den weltgrößten Lederexporteuren, Deutschland ist eines der Hauptabnehmer-Länder!

Dass es für "Leder" keine Deklarationspflicht gibt und kaum jemand weiß, in wessen Haut er da eigentlich steckt? So landen Hunderttausende Hunde und Katzen jedes Jahr als "fertige Lederartikel" aus China auf dem europäischen Markt - gekauft von ahnungslosen Kunden.

Dass Schätzungen zu Folge jährlich 2 Millionen Hunde und Katzen in China getötet werden, um aus ihren Häuten wirtschaftlichen Gewinn zu schlagen?

Dass "Leder" KEIN Schlachtabfall sondern ein entscheidender Wirtschaftsfaktor der Schlachtereien ist? Ohne den Verkauf der Häute könnte sich keine Schlachtfabrik am Leben halten. Die Häute aus den Schlachthäusern reichen nicht einmal für die Bedarfsdeckung in der Möbelproduktion!

Jetzt wissen Sie es!

Leder ist nicht weniger "grausam" als Pelz! Wer NEIN ZU PELZ sagt, hat allen Grund auch NEIN ZU LEDER zu sagen!

Natürlich? Von wegen!

Damit Haut nicht fault (verwest), muss sie gegerbt werden. Dies geschieht zu 90% durch Chrom und Pentachlorphenolen (PCP), Azo-Farbstoffe vervollständigen den Giftcocktail, der das Endprodukt „Leder“ durchzieht bis in die letzte Pore.

Mehr als die Hälfte des fertig gegerbten Leders stammt aus dem europäischen Ausland. Mehr als jeweils 1000 Tonnen landen zusätzlich jährlich aus Indien, Uruguay und Kasachstan auf dem europäischen Markt. Die Umweltauflagen in diesen Ländern sind längst nicht so streng wie in Europa - einer der Gründe, warum die Importe aus dem asiatischen Raum so preiswert und die Händlernachfragen entsprechend permanent steigen.

Ein Großteil des in Deutschlands verkauften Leders, wird von Indischen Kindern produziert, die sich der Gefahren durch die Giftstoffe nicht bewusst sind und deshalb völlig ungeschützt mit den Chemikalien umgehen. Diese Giftstoffe gelangen nicht nur in Flüsse und Meere wo sie die Umwelt erheblich belasten sondern haften auch am Endprodukt „LEDER“, das diese Chemikalien vor allem beim Schwitzen an den Träger abgibt. Viele Menschen können Leder nicht auf der Haut tragen, da auch im fertigen „Produkt“ noch Rückstände der so extremen Gifte vorhanden sind.

Tiere in Flüssen und Bächen sterben durch giftige Chemikalien, die von den Gerbereien in die Flüsse geleitet werden. Das Center for Disease Control fand heraus, dass in der Umgebung einer Gerberei in Kentucky, USA, die Häufigkeit von Leukämiefällen fünfmal höher liegt als im nationale Durchschnitt.

Der Umgang mit Tieren

Wann immer Sie sich für „Leder“ entscheiden, verdammen Sie dafür ein Tier zu einem Leben voller Leid - egal um welches Tier es sich handelt.

Rindsleder stammt von Tieren, die für Fleisch und Milch gezüchtet wurden. Um möglichst viel Profit aus den Tieren zu schlagen, müssen sie den Großteil ihres Lebens in überfüllten Verschlügen verbringen. Nicht einmal 2 Quadratmeter Platz sind die gesetzlich erlaubte Norm. Die Tiere sind schmerzhaften Prozeduren, wie Kastration, Brandmarkung (die Verbrennungen 3. Grades hervorruft) und Enthornung ausgesetzt – und das alles ohne den Einsatz von Schmerzmitteln. Man gesteht ihnen keine tierärztliche Versorgung zu und setzt sie allen Elementen schutzlos aus - diese lebendigen, denkenden, fühlenden Wesen, die genau wie wir Schmerz empfinden, erleiden Schreckliches.

Man verabreicht ihnen ständig Hormone, um sie zu mästen und vorsorglich Antibiotika, um sie möglichst bis zum Ende des qualvollen „Produktionsprozesses“ am Leben zu erhalten.

Als besonders weich und „luxuriös“ gelten die Häute absichtlich abgetriebener Kälber und Lämmer. Schlangen und Echsen zieht man häufig bei vollem Bewusstsein die Haut ab, zum einen weil man glaubt, dies verleihe dem fertigen Leder Geschmeidigkeit und zum anderen, weil dadurch die „Produktion“ preiswerter wird.